

Erfahrungsbericht

La Réunion WS 2012/13

Mein Auslandssemester habe ich im Rahmen des ERASMUS-Austauschprogramms an der Université de La Réunion verbracht. La Réunion ist ein Département d'Outre Mer, eine kleine wunderschöne Insel im Indischen Ozean. In Freiburg studiere ich Romanistik (Französisch und Spanisch) im Hauptfach und Neuere Deutsche Literatur im Nebenfach. Die Kooperation mit der Université de La Réunion besteht über das Romanische Seminar. Dort waren meine Ansprechpartnerinnen Frau Dr. Yvonne Stork und Frau Svea Flaeming. Auf La Réunion betreute Mme Varatchia die Austauschstudenten.

Anmeldung und Einschreibung

Die Zusage, dass ich mein Auslandssemester auf La Réunion verbringen durfte, was meinem Erstwunsch entsprach, erhielt ich bereits im Februar. Um die Zusage zu bestätigen, musste man die Annahmeerklärung und den LLP-Bogen abgeben, die man auf der Homepage des Romanischen Seminars herunterladen kann und auch per Mail geschickt bekommt.

Die Université de La Réunion fordert darüber hinaus noch eine eigene Online-Anmeldung. Auf der Internetseite musste man noch mal seine ganzen Daten angeben (die man auch schon auf dem LLP-Bogen angegeben hatte), das Learning Agreement erstellen und das gedruckte Online-Formular inklusive Learning Agreement bis zum 1. Juni nach La Réunion schicken. Online findet man kein aktuelles Vorlesungsverzeichnis, aber man kann das Learning Agreement mit den alten Kursen erstellen, die unter den jeweiligen Fächern online aufgeführt sind. Erstens bleiben die Kurse jedes Jahr gleich, und zweitens kann man das Learning Agreement vor Ort noch mal ändern. Ich selbst habe meins auch komplett über den Haufen werfen müssen, zum Teil wegen Terminkollisionen, zum Teil weil andere Kurse einfach interessanter waren. Vor Ort hängen die Stundenpläne in den Gebäuden aus und so kann man sich seinen endgültigen Stundenplan zusammenbasteln.

Die Zusage der Université de La Réunion, das Lettre d'Acceptation, erhielt ich dann im Juni. Kurz darauf folgte auch noch eine Mail von Mme Varatchia mit einigen Informationen zur Einschreibung an der Gastuniversität.

Ansonsten habe ich mich nicht großartig auf das Auslandssemester vorbereitet. Ich habe nur ein bisschen im Reiseführer geblättert und ein bisschen über die Insel und ihre Geschichte gelesen. Auch sprachlich habe ich mich nicht weiter vorbereitet. Meine Französischkenntnisse

waren bereits vorher ausreichend gut. Die Université de La Réunion bietet aber auch einen zweiwöchigen Sprachkurs vor Beginn der Vorlesungen an, den viele besucht haben.

Nachdem ich auf La Réunion gelandet bin, sollte ich sofort zur Direction des Relations Internationales kommen, um mich einzuschreiben. Dafür brauchte ich ein ausgefülltes Formular, das wir per Mail zugesandt bekommen haben, Passfotos und eine Kopie vom Reisepass bzw. vom Personalausweis. Bei der Einschreibung erhielt ich auch direkt den Antrag für das Busticket (20€ für 3 Monate, damit kann man auf der ganzen Insel die Busse nutzen), den ich ausgefüllt zwei Tage später bei Frau Varatchia wieder abgab, als ich meinen fertigen Studentenausweis abholen konnte.

Außerdem wurden in der Woche mehrere Führungen über den Campus angeboten, welche ein Student übernahm.

In der zweiten Vorlesungswoche fand noch der „Journée d’Accueil“ statt. Alle Austauschstudenten wurden von verschiedenen Vertretern der Universität begrüßt und wir erhielten Informationen bezüglich öffentliche Verkehrsmittel, Sicherheit, Mensa, Sprachkurse, Sportkurse, etc. Danach sind wir noch nach Ste-Suzanne gefahren und haben uns ein altes kreolisches Herrenhaus und eine Vanillerie angesehen.

Für die Sportkurse gab es noch eine extra Informationsveranstaltungen, d.h. für die Outdoor-Sportkurse. Dort bekommt man auch alle Informationen zur Anmeldung und Bezahlung.

Belegte Kurse

Die Université de La Réunion bietet vier verschiedene Kurse speziell für Austauschstudenten an, wovon ich drei belegt habe:

- „Environnement, cultures et société réunionnais“, ein Landeskundekurs bei Mme Dupuy. Wenn man sich vorher schon selbst etwas mit La Réunion und seiner Geschichte und Kultur beschäftigt hat, lernt man in dem Kurs aber nicht viel Neues.
- „Langue orale“ bei Mme Andy, ein Kreolsprachkurs, der aber bestimmt viermal ausgefallen ist. Richtig viel kann ich leider nicht sagen.
- „Français Langue Étrangère Niveau 3“, ein Kurs zum Französischen, der in drei verschiedenen Niveaus angeboten wird. In der dritten Vorlesungswoche fand dafür ein Einstufungstest statt.

Darüber hinaus habe ich noch zwei Kurse zum Kreol belegt:

- „Lexicologie et lexicographie créole réunionnais“ bei Mme Lebon, der super interessant war. Mme Lebon ist eine sehr nette Dozentin, die viel Rücksicht auf die ERASMUS-Studenten nimmt.

- „Littérature créole réunionnaise“ bei M. Marimoutou, der ebenfalls sehr interessant war, aber auch recht aufwendig, weil viel gelesen werden musste und das mit meinen beschränkten Kreol-Kenntnissen nicht immer ganz einfach war. Aber M. Marimoutou war immer sehr hilfsbereit und es war ihm wichtig, dass auch ich die Texte verstehe.

Zu guter Letzt habe ich noch einen Kurs zu den Märchen der Gebrüder Grimm belegt. Da der Kurs für Studenten der Licence Allemand war, wurde er auf Deutsch abgehalten und deswegen kamen wir eher langsam voran.

An der Université de La Réunion hat man auch die Möglichkeit, sich 2 ECTS für einen Sport- oder Kulturkurs anrechnen zu lassen. Man kann natürlich mehr Kurse besuchen, aber es ist nur einer anrechenbar. Ich habe beim Tauchen und beim Stand-Up Paddle (der den Surfkurs ersetzt) mitgemacht, beide Kurse haben mir viel Spaß bereitet.

Das Niveau der Kurse an der Universität war im Allgemeinen niedriger als das an der Universität Freiburg. Die Dozenten erklären alles viel öfter und man kommt nur langsam voran. Ich habe auch von Dozenten gehört, die ihren Studenten diktieren. In meinen Kursen war das aber nicht so.

Sprache

Mit der französischen Sprache hatte ich kaum Probleme. Ich konnte alle gut verstehen und mich auch irgendwie mitteilen. Leider habe ich auch sehr viel Deutsch mit den vielen Austauschstudenten aus Deutschland gesprochen, was meinen Französischkenntnissen nicht unbedingt förderlich war.

Anreise

Nach La Réunion fliegen vier verschiedene Airlines: Air France, Air Mauritius, Air Austral und Corse Air. Ich bin mit Air France und Air Mauritius geflogen, zuerst nach Paris, dann nach Mauritius und dann endlich nach La Réunion, d.h. ich war sehr lange unterwegs. Direktflüge gibt es leider keine. Die letzten Tage meines Auslandsaufenthalts habe ich auf Mauritius verbracht und bin von dort recht günstig mit Condor direkt nach Frankfurt geflogen.

Unterkunft

Ich habe leider kein Zimmer im Wohnheim bekommen. Stattdessen hat uns Frau Varatchia eine Agentur empfohlen, die kleine Appartements, angeblich für Studenten, vermietet. Die Agentur nennt sich AMI. Mein Zimmer war sehr schön, ca. eine halbe Stunde zu Fuß von der

Universität entfernt, aber unglaublich teuer (400€ im Monat). Und ich war die einzige Studentin, die dort gewohnt hat. Sonst sind die Appartements eher Sozialwohnungen. AMI würde ich auf keinen Fall weiter empfehlen. Dazu brauchte ich noch eine Wohnversicherung, die in Frankreich obligatorisch ist. AMI hat die für mich bei Prudence Créole abgeschlossen (ca. 30€). Ich habe aber auch von andern gehört, dass eine internationale Haftpflicht ausreichen würde. Eigentlich bekommt man in Frankreich auch Wohngeld von der CAF, was man auf jeden Fall beantragen sollte. Aber man sollte sich auch gleich darauf einstellen, dass es lange dauern wird, bis der Antrag durch ist. Ich warte immer noch auf das Geld.

Konto

Ich habe ein Konto bei BNP Paribas eröffnet. Die Eröffnung war kostenlos, aber man zahlt ca. 2€ im Monat Kontoführungsgebühren. Wer eine Kreditkarte hat, mit der er im Ausland kostenlos abheben kann, braucht meiner Meinung nach gar kein französisches Konto.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind auf La Réunion sehr hoch. Am Besten schon Shampoo, Sonnencreme & Co. für die komplette Zeit mitnehmen, auf den Märkten in der Stadt einkaufen und viel in der Mensa essen. Das Essen besteht dort aus einer Vorspeise, einer Hauptspeise und einer Nachspeise und kostet 3,10€ und ist wirklich lecker (zumindest die kreolische Linie).

Mobiltelefon/Internet

Auch die Internetkosten sind sehr hoch. Da ich in meiner Wohnung keines hatte, musste ich einen Vertrag bei IZI abschließen, der mich 40€ im Monat gekostet hat plus die Schließungsgebühren von 50€. Auf dem Campus hingegen gibt es WLAN, das mal besser mal schlechter funktioniert. Aber das kann man auf jeden Fall nutzen.

Außerdem hatte ich noch eine SIM-Karte von Orange. SMS schreiben war relativ günstig (9 Cent pro SMS, ab 17 Uhr und am Wochenende kostenlos), Telefonieren eher teurer.

Öffentliche Verkehrsmittel

Auf La Réunion gibt es verschiedene Busgesellschaften. Die Citalis-Busse verkehren in Saint-Denis, die „Cars Jaunes“ bedienen die komplette Insel. Mit dem Bus kommt man eigentlich fast überall hin, aber es dauert sehr lange. Leider fahren sie auch nur bis ca. 20 Uhr.

Freizeitgestaltung

Was die Freizeitgestaltung betrifft, gibt La Réunion viel her. Ich war fast jedes Wochenende wandern und habe immer noch nicht alles gesehen. Wanderungen in die drei Cirques und auf den Vulkan sind natürlich ein Muss für jeden Réunion-Besucher! An der Westküste gibt es einige schöne Strände, wo man auch gut in der Lagune schnorcheln kann. Der nächste Strand von St-Denis (wo sich die Uni befindet) ist ca. eine dreiviertel Stunde mit dem Bus entfernt. La Réunion ist zwar auch ein beliebter Surfsport, aber wegen den vielen Haiattacken, die es in der letzten Zeit auf Surfer gab, raten viele vom Surfen ab.

Wenn die Vorlesungen vorbei sind, kann man die vielen Inseln um La Réunion herum besuchen. Ich war auf Mayotte, eine kleine Insel bei den Komoren, auch zu Frankreich gehörend, Mauritius und Rodrigues, eine sehr kleine Insel 500 km östlich von Mauritius, alle drei wirklich schön und lohnenswert!

Jetzt bleibt nur noch zu sagen, dass mir mein Auslandsaufenthalt auf La Réunion sehr gefallen hat und ich jeden dazu ermutigen würde, dort sein Auslandssemester zu verbringen.